

Inhaltsübersicht

Einführung	19
A. Problemdarstellung	19
B. Aufgabenstellung	23
Teil 1: Mangelkenntnis bei Vertragsschluss	27
§ 1 Die ratio legis des Haftungsausschlusses	27
A. Entstehung der Normen	28
B. Ratio legis	39
C. Übertragbarkeit auf das Werkvertragsrecht	56
D. Ergebnis	57
§ 2 Unterschiede der gesetzlichen Regelungen	58
A. Unterschiede auf Tatbestandsebene	58
B. Unterschiede auf Rechtsfolgenebene	61
C. Wirkungen auf andere Normen	73
D. Ergebnis	82
§ 3 Rechtfertigung der unterschiedlichen Behandlung	83
A. Der Vertragsgegenstand als Begründungsansatz	84
B. Die Art des Schuldverhältnisses als Begründungsansatz	97
C. Ergebnis	107
§ 4 Lösungsansätze für eine Korrektur	109
A. Rechtsvergleichende Betrachtung	109
B. Möglichkeit der Korrektur de lege lata	125
Teil 2: Mangelkenntnis bei Annahme des Vertragsgegenstandes	141
§ 5 Die ratio legis des Haftungsausschlusses	142
A. Entstehung der Normen	142
B. Ratio legis	147
C. Ergebnis	155
§ 6 Unterschiede der gesetzlichen Regelungen	156
A. Unterschiede auf Tatbestandsebene	156
B. Unterschiede auf Rechtsfolgenebene	159
C. Wirkungen auf andere Normen	166
D. Rechtliche Folgen der Kenntnis bei Annahme der Kaufsache	170
E. Ergebnis	171

§ 7 Rechtfertigung der unterschiedlichen Behandlung	172
A. Der relevante Zeitpunkt als Begründungsansatz	172
B. Der Vertragsgegenstand als Begründungsansatz	175
C. Spezielle Eigenschaften der Schuldverhältnisse als Begründungsansatz	176
D. Ergebnis	177
§ 8 Lösungsansätze für eine Korrektur	177
A. Rechtsvergleichende Betrachtung	177
B. Möglichkeit der Korrektur de lege lata	187
C. Vorschlag der Korrektur de lege ferenda	212
Teil 3: Zusammenfassung	213
A. Mangelkenntnis bei Vertragsschluss	213
B. Mangelkenntnis bei Annahme des Vertragsgegenstandes	217
Anhang	221
Literaturverzeichnis	231

Inhaltsverzeichnis

Einführung	19
A. Problemdarstellung	19
I. Mangelkenntnis bei Vertragsschluss	19
II. Mangelkenntnis bei Annahme des Vertragsgegenstandes	21
B. Aufgabenstellung	23
Teil I: Mangelkenntnis bei Vertragsschluss	27
§ 1 Die ratio legis des Haftungsausschlusses	27
A. Entstehung der Normen	28
I. Die Entstehung des § 442 Abs. 1 BGB	28
1. Entstehung des § 439 Abs. 1 BGB a.F.	28
2. Entstehung des § 460 BGB a.F.	30
a) Beratungen und Entwürfe	30
b) Motive	31
3. Einführung des § 442 BGB	32
a) Reformbestrebungen vor Einführung des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	32
b) Umsetzung der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	33
4. Schlussfolgerungen aus der Entstehungsgeschichte	35
II. Die Entstehung des § 536 b S. 1 und S. 2 BGB	36
1. Entstehung des § 539 BGB a.F.	36
2. Entstehung des § 541 BGB a.F.	37
3. Einführung des § 536 b BGB	39
4. Schlussfolgerungen aus der Entstehungsgeschichte	39
B. Ratio legis	39
I. Ratio des § 442 Abs. 1 S. 1 und § 536 b S. 1 BGB	40
1. Verzichtserklärung	40
2. Mangel als Teil der Beschaffenheitsvereinbarung	43
3. Fehlende Schutzbedürftigkeit	44
4. Kosten- und Risikominderung im beiderseitigen Interesse ..	45
5. Typisierende Lösung nach dem mutmaßlichen Parteiwillen .	47
6. Ausfluss des Verbots des venire contra factum proprium	48
II. Ratio des § 442 Abs. 1 S. 2 und § 536 b S. 2 BGB	51
1. Beweiserleichterungsregel	51

2. Kosten- und Risikominderung im beiderseitigen Interesse ..	52
3. Pflicht des Käufers, die „Augen im Verkehr offen zu halten“	53
III. Ergebnis	56
C. Übertragbarkeit auf das Werkvertragsrecht	56
D. Ergebnis	57
§ 2 Unterschiede der gesetzlichen Regelungen	58
A. Unterschiede auf Tatbestandsebene	58
I. Grob fahrlässige Unkenntnis des Käufers	58
II. Grob fahrlässige Unkenntnis des Mieters	59
1. Behandlung der zugesicherten Eigenschaft entsprechend Wortlaut	59
2. Anspruchserhaltung bei zugesicherter Eigenschaft	60
III. Zusammenfassung	61
B. Unterschiede auf Rechtsfolgenebene	61
I. Umfang des Rechtsausschlusses bei § 442 Abs. 1 BGB	61
1. Anspruch auf mangelfreie Erfüllung aus § 433 Abs. 1 S. 2 BGB	62
2. Anspruch auf das stellvertretende commodum aus § 285 BGB	64
3. Schadensersatzansprüche außerhalb der Mängelrechte	65
a) Vertragliche Schadensersatzansprüche	65
b) Deliktische Ansprüche	66
4. Einredeweise Geltendmachung	67
II. Umfang des Rechtsausschlusses bei § 536 b S. 1 und 2 BGB	67
1. Anspruch auf vertragsgemäße Überlassung aus § 535 Abs. 1 S. 2 BGB	68
2. Schadensersatzansprüche außerhalb der Mängelrechte	70
a) Vertragliche Schadensersatzansprüche	70
b) Deliktische Schadensersatzansprüche	71
3. Einredeweise Geltendmachung	72
III. Zusammenfassung	73
C. Wirkungen auf andere Normen	73
I. Wirkungen des § 442 BGB	73
1. Einfluss auf die Anwendbarkeit des § 254 BGB	74
a) Die Interessenabwägung des BGH	74
b) Lex specialis des § 442 BGB	76
c) Anwendbarkeit des § 254 BGB	76
d) Änderungen aufgrund des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	77

e) Anwendbarkeit des § 254 BGB im Rahmen deliktischer Ansprüche	78
f) Zwischenergebnis	79
2. Haftung des Käufers aus §§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 2, 241 Abs. 2 BGB	79
II. Wirkungen des § 536 b S. 1 und 2 BGB	80
1. Anwendbarkeit des § 254 BGB	80
2. Haftung des Mieters aus §§ 280 Abs. 2, 311 Abs. 2, 241 Abs. 2 BGB	81
III. Zusammenfassung	82
D. Ergebnis	82
§ 3 Rechtfertigung der unterschiedlichen Behandlung	83
A. Der Vertragsgegenstand als Begründungsansatz	84
I. Vertragsgegenstand des Kaufvertrages	84
II. Vertragsgegenstand des Mietvertrages	86
III. Vertragsgegenstand des Werkvertrages	88
1. Der Hauptanwendungsfall des Werkvertrages im Bauwesen ...	89
a) Der Ablauf eines Bauprojektes	89
b) Der Leistungsumfang	90
2. Die Mangelhaftung als Erfolgshaftung	91
3. Möglichkeit der Kenntnis eines Mangels	92
IV. Sonderfall: Vertrag nach § 651 BGB	94
V. Ergebnis	96
B. Die Art des Schuldverhältnisses als Begründungsansatz	97
I. Einmaliger Leistungsaustausch beim Kaufvertrag	97
II. Mietvertrag als Dauerschuldverhältnis	98
1. Wiederkehrende Pflichten beim Dauerschuldverhältnis	98
2. Der Erfüllungsanspruch aus § 535 Abs. 1 S. 2 BGB	98
3. Auswirkung auf das Verbot widersprüchlichen Verhaltens ..	100
III. Besonderheit des Werkvertrages	102
1. Das Zeitmoment des Herstellungsprozesses	102
a) Mängelbeseitigungsanspruch während der Herstellungsphase	103
b) Besondere Regelung in § 4 Nr. 7 VOB/B	104
c) Schlussfolgerung	105
2. Die Pflichten des Unternehmers während des Herstellungsprozesses	106
C. Ergebnis	107
§ 4 Lösungsansätze für eine Korrektur	109
A. Rechtsvergleichende Betrachtung	109

I.	Ausländische Rechtsordnungen	109
1.	Schweizerisches Recht	109
2.	Österreichisches Recht	110
3.	Französisches Recht	111
4.	Englisches Recht	112
5.	Zusammenfassung	115
II.	Draft Common Frame of Reference	116
1.	Allgemeine Regelungen	119
2.	Sales	119
3.	Lease of goods	120
4.	Services	121
a)	Allgemeine Regelungen	121
b)	Besondere Regelungen zu einzelnen Verträgen	122
5.	Zusammenfassung	123
III.	Folgerungen für das deutsche Recht	124
B.	Möglichkeit der Korrektur de lege lata	125
I.	Spezielle Regelungen im Werkvertragsrecht	125
1.	Ausreichende Regelung aufgrund der Verteilung der Verantwortlichkeit	125
a)	Verteilung der Verantwortlichkeiten	126
b)	Alleinige Verantwortlichkeit des Bestellers	128
2.	Ausgleich durch § 645 BGB	130
3.	§ 640 Abs. 2 BGB als ausreichende Regelung	131
II.	Analoge Anwendung der §§ 442 Abs. 1 S. 1, 536 b S. 1 BGB ..	131
1.	Abgrenzung zu § 242 BGB	132
2.	Gesetzes- oder Rechtsanalogie	134
3.	Planwidrige Regelungslücke	136
4.	Vergleichbare Interessenlage	139
III.	Ergebnis	140
Teil 2: Mangelkenntnis bei Annahme des Vertragsgegenstandes		141
§ 5	Die ratio legis des Haftungsausschlusses	142
A.	Entstehung der Normen	142
I.	Die Entstehung des § 464 BGB a.F.	142
II.	Die Entstehung des § 536 b S. 3 BGB	143
III.	Die Entstehung des § 640 Abs. 2 BGB	144
1.	Vorlage in Form des Dresdener Entwurfes	144
2.	Beratungen und Entwürfe im Rahmen der Gesetzgebung	145
3.	Gesetzesänderungen	146
4.	Ergebnis	147

IV. Schlussfolgerungen aus der Entstehungsgeschichte	147
B. Ratio legis	147
I. Anerkenntnis als vertragsgemäß	148
II. Verzichtserklärung	149
III. Schutz beiderseitiger Interessen	150
IV. Sicherung des Rechtsfriedens	151
V. Fehlende Schutzbedürftigkeit	152
VI. Schaffung „klarer Verhältnisse“	152
VII. Verbot des venire contra factum proprium	153
C. Ergebnis	155
§ 6 Unterschiede der gesetzlichen Regelungen	156
A. Unterschiede auf Tatbestandsebene	156
I. Annahme der mangelhaften Sache im Sinne des § 536 b S. 3 BGB	157
II. Abnahme im Sinne § 640 Abs. 2 BGB	157
III. Zusammenfassung	159
B. Unterschiede auf Rechtsfolgenebene	159
I. Umfang des Rechtsausschlusses des § 536 b S. 3 BGB	159
II. Umfang des Rechtsausschlusses des § 640 Abs. 2 BGB	160
1. Meinungsstand zur Regelung bis zum 31.12.2001	161
2. Auswirkungen auf die Regelung ab dem 1. 1. 2002	162
3. Folgerungen für weitere Rechte	165
III. Zusammenfassung	166
C. Wirkungen auf andere Normen	166
I. Wirkungen des § 536 b S. 3 BGB	166
II. Wirkungen des § 640 Abs. 2 BGB	167
III. Zusammenfassung	170
D. Rechtliche Folgen der Kenntnis bei Annahme der Kaufsache	170
E. Ergebnis	171
§ 7 Rechtfertigung der unterschiedlichen Behandlung	172
A. Der relevante Zeitpunkt als Begründungsansatz	172
I. Die Annahme als Erfüllung als relevanter Zeitpunkt	172
II. Vergleichbarer Zeitpunkt beim Kaufvertrag	173
III. Folgerungen	175
B. Der Vertragsgegenstand als Begründungsansatz	175
C. Spezielle Eigenschaften der Schuldverhältnisse als Begründungsansatz	176
D. Ergebnis	177
§ 8 Lösungsansätze für eine Korrektur	177
A. Rechtsvergleichende Betrachtung	177

I.	Ausländische Rechtsordnungen	178
	1. Schweizerisches Recht	178
	2. Österreichisches Recht	180
	3. Französisches Recht	180
	4. Englisches Recht	182
	5. Zusammenfassung	183
II.	Draft Common Frame of Reference	183
	1. Allgemeine Regelungen	184
	2. Sales	184
	3. Lease of goods	184
	4. Services	184
	5. Zusammenfassung	186
III.	Folgerungen für das deutsche Recht	186
B.	Möglichkeit der Korrektur de lege lata	187
I.	Ausschluss der Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche bei § 640 Abs. 2 BGB	188
II.	Ausschluss der Mängelrechte bei Mangelkenntnis des Käufers	191
	1. Erforderlichkeit der Aufhebung des § 464 BGB a.F.	191
	a) Begründungsansätze für die Aufhebung	191
	aa) Begründung des Gesetzgebers	191
	bb) Weitere Begründungsansätze der Literatur	193
	b) Vereinbarkeit des § 464 BGB a.F. mit der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	195
	aa) Regelungsbereich gedeckt von Art. 2 Abs. 3 Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	195
	bb) Regelungsbereich gedeckt von Art. 5 Abs. 2 Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	196
	cc) Berücksichtigung der Mangelkenntnis bei Annahme durch die Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	197
	dd) Berücksichtigung des Rechtsmissbrauchsverbots als allgemeiner Grundsatz	199
	(1) Das Rechtsmissbrauchsverbot im Gemeinschaftsprivatrecht	199
	(2) Entscheidung des BGH vom 22.12.2004	202
	(3) Ausdruck des allgemeinen Rechtsmissbrauchs- verbots in § 464 BGB a.F.	204
	c) Ergebnis	205
	2. Folgen der Aufhebung des § 464 BGB a.F. für eine Korrektur	206
	a) Lösung über § 363 BGB	206

b) Rückgriff auf § 242 BGB	207
c) Analoge Anwendung der §§ 536 b S. 3, 640 Abs. 2 BGB .	208
aa) Planwidrige Regelungslücke	209
bb) Motivirrtum des Gesetzgebers	210
III. Ergebnis	211
C. Vorschlag der Korrektur de lege ferenda	212
I. Erforderliche Regelung im Werkvertragsrecht	212
II. Erforderliche Regelung im Kaufvertragsrecht	212
Teil 3: Zusammenfassung	213
A. Mangelkenntnis bei Vertragsschluss	213
B. Mangelkenntnis bei Annahme des Vertragsgegenstandes	217
Anhang	221
Literaturverzeichnis	231